

legt sie auf den Tisch. Sein Sie zufrieden mit uns, sagt er; wir Bauern haben nichts Bessers!

Mutter und Kinder danken dem Manne freundlich, und Karline sagt ihm: wenn das Püppchen seiner Tochter untauglich sei, so möge er doch ja von ihr ein anders holen.

### Die Pflaumen.

Albert, Gottlieb, Eleonore und Luise hatten jedes einen Dreier, und wollten sich Pflaumen dafür kaufen. Luise, die Jüngste, erbot sich, die Pflaumen zu holen.

Luise ist schon auf dem Wege nach den Pflaumen, da begegnet ihr eine Frau, die ein kleines Kind in einem armjeligen schlechten Mantel trug.

Die Frau jammerte Luisen. Sie sah so bleich und so abgezehrt aus, und schlich den Weg so langsam und schwankend daher, daß Luise wol merkte, sie müße sehr krank sein.

Das Kind im Mantel sah eben so bleich und so krank aus, wie die Frau, und Luise sah es mitleidig an.

Die Frau redete Luise an. Ich bin sehr arm und krank, sagte sie mit bebender Stimme; wollen Sie mir nicht etwas schenken? — ach nur etwas für mein armes Kind.